

NEUE SERIE

Schädlingsbekämpfer-Soap
„Ein Fall für Rattinowski“

www.schaedlings.net

Richtig. Wichtig. Sicher.



IN DIESER AUSGABE:

DpS Trend-Report

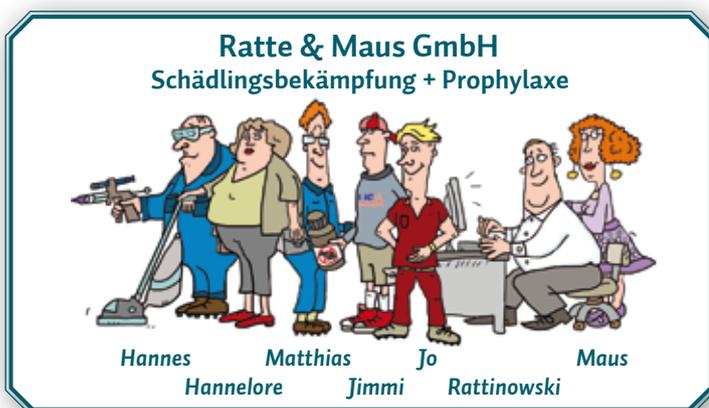
Tatortreinigung

Eingeschleppte Ameisen

Vorhang auf! DpS goes Soap

Wir starten unsere Seifenoper!

An dieser Stelle lesen Sie ab sofort Geschichten aus dem Alltag des Schädlingsbekämpfungsfachbetriebs „Ratte und Maus GmbH“.



Die Firma ist frei erfunden, ebenso wie auch sämtliche in den Geschichten vorkommenden Personen. Was die Mitarbeiter der Firma erleben - mit Kunden, mit Behörden, mit Geschäftspartnern oder auch privat - ist in der konkreten Ausgestaltung ebenfalls frei erfunden, beruht aber teils auf realen Hintergründen oder wahren Geschichten. Der Alltag von Schädlingsbekämpfern ist voll von spannenden Erlebnissen, manchmal auch Ärgernissen. Aber weil Diskretion oberstes Gebot ist, erfährt man sie allenfalls am Stammtisch in engem Kreis. Schade, denn manche Story wäre für Kollegen hochinteressant. Mit solchen Gedanken im Kopf entstand die Idee zu unserer „Soap“. Wir sind selbst gespannt, welche Geschichten unsere Protagonistenfirma erleben wird. Vielleicht auch Ihre Geschichte? Wir freuen uns, wenn Sie unser Drehbuch bereichern. Anruf genügt! Aber

lassen Sie uns erstmal mit ein paar Alltagsgeschichten starten, um alle Mitarbeiter und ihre kleinen Besonderheiten kennenzulernen. Dürfen wir vorstellen? Hier ist die Firma Ratte & Maus GmbH mit ihrem sympathischen 7-köpfigen Mitarbeiterteam. Als da sind:



Lukas Rattinowski, Jahrgang '72. Rattinowski, genannt Ratte, war früher LKW-Fahrer. Dann hat er sich zum Schädlingsbekämpfer weitergebildet und ist nach einigen Jahren als Angestellter nun Gesellschafter und Geschäftsführer der Ratte & Maus GmbH.

Ein Fall für Ratte

Jo in Nöten



Es ist 16:30 Uhr, Monika Maus räumt ihren Schreibtisch auf. „Geschafft, gleich ist Feierabend!“ Hannes und Matthias, die Techniker, und Azubi Jo sitzen im Aufenthaltsraum nebeneinander und trinken noch einen letzten Kaffee. Das Telefon klingelt. „War ja klar!“, missmutig nimmt Monika den Hörer ab. Am anderen Ende ist laut und bestimmend eine Stimme zu hören. Monika nimmt unwillkürlich eine aufmerksame Haltung an, lässt immer wieder ein „Hm hm“ ertönen und macht sich fleißig Notizen. Nach gut einer Viertelstunde und einer DIN-A4-Seite Notizen legt Monika mit einem Seufzer auf. Hannes, Matthias und Jo sind inzwischen aufmerksam geworden. „Das war Stahl-Müller“, sagt Monika. „In seinem Mietshaus in der Neuen Straße 99 sind Ratten im Keller... hunderte... Die Mieter trauen sich nicht mehr runter und es stinkt im ganzen Haus. Da muss jetzt noch einer hin. Der Hausmeister wartet auf uns. Wer?“ Ihr Blick geht in die Runde. „Ich mach das“, scherzt Jo, während er mal wieder mit seinem Handy beschäftigt ist. „Nimm den Caddy“, sagt Hannes und wirft Jo einen Autoschlüssel zu. „Alleine?“, fragt Monika halb entsetzt. „Irgendwann muss er es ja mal machen. Außerdem können wir morgen früh gleich nochmal hin“, setzt Hannes ihr entgegen. Sie nickt. Jo nimmt den Schlüssel und stürmt

nach draußen.

„Neue Straße 91 ... 93 ... 95 ... 97 ... 99“, liest Jo im Anfahren laut die Hausnummern. „Ha, da ist es!“ Jo parkt den Caddy quer in der Einfahrt und steigt aus. Schon kommt ihm ein Mann, leichter Bauchansatz, Mitte 40 schnaufend entgegen. „Müller, der Hausmeister“, stellt er sich vor. „Die Viecher machen mich noch fertig. Seit Wochen lege ich Rattengift aus, aber nix. Die sind wohl immun oder zu schlau. Ist eigentlich gar nicht mein Job, bin ja nur auf 400€-Basis dabei.“ Vom Balkon ertönt eine rauchige Frauenstimme. „Ich habe mich zu Tode erschreckt. Wollte Wäsche aufhängen. Da liefen die Biester mir über die Füße. Mindestens so groß!“ Sie zeigt die Abmessungen einer erwachsenen Katze. „Bin dann rausgerannt“, schüttelt sie sich. „Ja, mit lautem Geschrei“, setzt der Hausmeister nach. Der Hausmeister folgt Jo im Abstand von wenigen Zentimetern und macht sich laut Gedanken: „Das ist bestimmt wegen dem Müll vom Sozialhilfeempfänger aus dem dritten Stock. Der lungert hier immer rum. Keine Arbeit und so. Typisch.“ Jo verneigt sich eine Bemerkung, warum der Hausmeister in seinem Alter selbst auch nicht Vollzeit arbeitet.

Bewaffnet mit Taschenlampe, Greifer, Müllbeutel und Schreibmappe wagen sie sich in den Keller. Der Gestank ist deutlich



Monika Maus, Jahrgang '79. Monika Maus, genannt Maus, war früher Verkäuferin, hat dann Ratte kennen und lieben gelernt und ist Gesellschafterin in der Firma. Sie betreut das Büro.

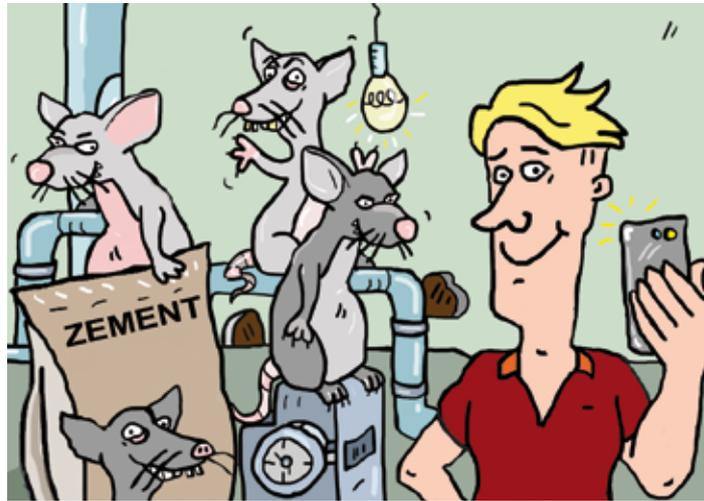


Hannes Schmidt, Jahrgang '62. Schmidt ist „Schädlingsbekämpfer von Geburt an“, einer vom alten Schlag. Er kann alles, weiß alles, hat alles schon erlebt und ist die Ruhe selbst.

– so riechen Fäkalien. Außerdem nimmt ein Geruch nach Kadaver mit jedem Meter zu, den sie sich vorwagen, vorbei an alten Fahrrädern, Sperrmüll und Pappkartons. Da liegt sie: eine tote Jungratte, schon leicht mumifiziert. Jo nimmt den Kadaver mit dem Greifer auf und steckt sie in den Müllbeutel. Zubinden, fertig. Dann sucht er weiter. „Irgendwo muss es doch einen Zugang geben“, murmelt er vor sich hin. Am Ende des langen Kellerganges in der Ecke eines offenen und leeren Kellerraumes findet Jo, was er gesucht hat. Der Fußboden weist Risse und Löcher auf, in der Ecke ist viel Rattenkot, unmittelbar am Abwasserfallrohr.

„Da kommen die Tiere rein“, erklärt er fachmännisch dem mit Würgereiz kämpfenden Hausmeister. „Wo?“ – „Na, da, schauen Sie, da sind Undichtigkeiten im Fußboden neben dem Fallrohr. Bestimmt ist das alte Rohr da unten irgendwo defekt und die Ratten kommen aus der Kanalisation ins Haus. Zu fressen gibt es hier ja genug“, erklärt Jo und zeigt auf mehrere zerfetzte Müllsäcke, deren Inhalt verstreut ist. „Und was macht man da?“, will Hausmeister Müller wissen. Und bekommt im nächsten Moment Oberwasser, denn ihm kommt eine Idee. „Das muss bestimmt abgedichtet werden!“ Jo nickt: „Ja. Erstmal reicht das, aber das Rohr muss dann auch repariert werden.“ „Beton?“, setzt Müller nach und zeigt auf einen alten Zementsack, der im Keller liegt. „Ja klar“, antwortet Jo, schaut aber gar nicht hin. Er ist abgelenkt, denn seine neue Flamme Sandra hat eine Nachricht geschickt. Sie wünscht sich ein Selfie von Jo bei der Arbeit. Während der Hausmeister den Müllsack rausstellt, setzt sich Jo in Szene und erfüllt Sandras Wunsch. Dann legt er

hektisch noch ein paar Fallen aus, lässt sich den Arbeitsnachweis vom Hausmeister unterschreiben und stürmt mit toter Ratte in der Hand aus dem Keller. Im Gehen noch ein hingeworfenes "Morgen



kommen wir wieder“, schnell noch den bereitgestellten Müllsack eingesammelt und zack, weg ist er. In einer Stunde trifft er Sandra. Oh je, schnell noch den Firmenwagen abstellen und nix wie hin.

Am nächsten Tag, 7:00 Uhr Arbeitsbeginn. Chef Lukas Rattinowski, Monika Maus, Matthias und Jo sitzen im Aufenthaltsraum und warten auf ihre Aufträge, als Hannes mit hochrotem Kopf hereinstürmt. „Du Vollidiot“, schimpft er und blickt Jo wütend an. „Ich? Warum?“, fragt Jo. „Guten Morgen erstmal“, versucht Monika die Situation zu retten. „Was ist denn passiert?“ Hannes hält ihr einen Autoschlüssel hin. „Hier, der Caddy. Sieh es dir selbst an.“ Monika ist verwirrt, nimmt den Schlüssel und geht raus. Nach wenigen Minuten kommt sie wieder, kreidebleich. Erwartungsvoll sieht Lukas Rattinowski sie

an: „Was ist los?“ Monika würgt. Hannes übernimmt die Antwort: „Unser Azubi hat gestern eine Ratte eingesammelt ...“ Dramatische Pause. „... und im Auto liegen lassen.“ Alle Augen richten

sich auf Jo. „Scheiße“, haucht der. Inmitten der Totenstille klingelt das Telefon. Monika, immer noch blass, nimmt den Hörer ab und meldet sich. Eine brüllende Stimme ist zu vernehmen. Monika wird noch blasser. „Ich schicke sofort jemanden hin“, verspricht sie, legt auf und wendet sich an ihren Lebensgefährten: „Lukas, du musst sofort zur Neuen Straße 99. Das ist die Baustelle, wo Jo gestern alleine war. Da schwimmt die Scheiße meterhoch im Keller. Der Eigentümer ist auf 180.“ Lukas blickt Jo an: „Was... hast... du gemacht, verdammt?“ – „Das Übliche... Kadaver entfernt“, ein Blick zu Hannes, „Schlagfallen in Sicherheitsboxen aufgestellt. Sonst nichts. Ehrlich.“

Der Chef macht sich höchstpersönlich auf den Weg. Zwölf Minuten später steht Lukas Rattinowski neben Hausmeister Müller auf dem Treppenabsatz

zum Keller und leuchtet nach unten. Der Gestank ist extrem. „Scheiße, im wahrsten Sinne des Wortes“, meint er. Der Hausmeister erwidert nichts. Lukas steigt in Gummistiefeln die Kellertreppe hinab, den Gang entlang bis zum letzten Raum. Zum Glück hatte Jo alles genau aufgeschrieben, sodass er wusste, wo der Befall war. Überall steht eine stinkende Brühe auf dem Kellerboden. Der Lichtkegel sucht die Rattenboxen. An zweien sind Schwänze in den seitlichen Öffnungen erkennbar. Vor dem Fallrohr in der Ecke liegt ein Zementsack, besser gesagt der Rest davon. „Haben Sie den dahin gelegt?“, richtet sich Lukas an Hausmeister Müller. „Ja klar. Zum Abdichten des Loches. Hat Ihr Mitarbeiter gesagt. Wieso? Was ist denn los?“ Lukas geht zum Sack und versucht, diesen mit dem Fuß zu Seite zu schieben. „Beton“, sagt er nur. Dann erklärt er dem Hausmeister, was passiert ist. „Die Ratten haben den Sack von unten angenagt. Das Zeug ist in das Loch gerutscht, hat sich mit dem Abwasser vermischt und das Rohr verstopft. Und alle Geschäfte des Morgens schwimmen jetzt hier rum.“ Hausmeister Müller murmelt ein „Na toll“ und geht.

Zwei Stunden später hat Lukas alles geklärt. Der Eigentümer ist informiert und hat sofort eine Firma mit der Beseitigung des Schadens beauftragt. Der Hausmeister ward nicht mehr gesehen und Jo muss zum Rapport beim Chef. Was für ein Tag!

Autor „Jo in Nöten“
Frank Hannemann

Serienillustrationen
Sabine Voigt

Serienidee und Redaktion
Dagmar Rose

Johannes Rattinowski, Jahrgang '97. Johannes, genannt Jo, ist der Neffe vom Chef und Auszubildender in der Firma. Er hat ständig wechselnde Freundinnen, viele Kumpels und immer neue Ideen, wie man alles viel besser machen könnte.



Matthias Kunze, Jahrgang '85. Kunze ist neben Schmidt der zweite Techniker im Haus.



Hannelore Hansen, Jahrgang '67. Hannelore Hansen ist Jimmis Mutter und die gute Seele der Firma. Sie ist Putzfrau, hilft aber auch ab und zu im Büro aus. Sie hat viel Lebenserfahrung und weiß immer eine Lösung oder einen Rat.



Jimmi Hansen, Jahrgang '92. Jimmi ist ein Kumpel von Johannes und arbeitet als Aushilfe im Betrieb. Auf Ausbildung hat er keinen Bock, denn er will sowieso mal was ganz Großes werden, am liebsten in Amerika.

